Cahnsteiner Tageblatt

Einziges amiliches Berfündigungs-

Gefchäftsftelle: Hochftrage Ur. 8.



Kreisblatt für den Kreis St. Goarshausen blatt famtlidjer Behörden des Kreffes.

Gegründet 1863. - Ferniprecher Ir. 38.

Bejugu - Preis durch bie Gefchaftstelle ober durch Boten viertelfabelich' Mart. Durch Die Dolt reet ******************************

Brud und Berlag ber Buchbruderei Frang Goldel in Oberlahnftein.

Montag, ben 18. Februar 1918.

Bur bie Schriftleitung verantwortlich Ebnard Schidel in Cherlabuftein.

56. Jahraang.

Beendigung des Waffenftillstandes mit Rukland.

Amtliche Bekanntmachungen. Anordnung.

Muf Grund ber §§ 7, 48, 62, 63, 69, 79, 89 und 90 der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 (R.-G.-Bl. S. 507) in Berbindung mit der Preußischen Ausführungsanweisung dazu, wird mit Genehmigung bes Regierungeprafibenten gu Biesbaben für ben Begirt St. Goarshaufen, folgendes angeordnet:

§ 1.

Der Areis übernimmt die Regelung ber Brotgetreidefragen.

Den einzelnen Sanshaltungen bes Kreifes werben wodentlich für ben Ropf ber Bewölferung 1337 Gr. Brotmehl einschließlich 10 vom hundert Stredungemehl (bezw. 1330 Gr. Weizenmehl), zugeteilt, soweit es fich nicht um Berfonen handelt, für bie bon ber Bestimmung bes § 7 Abfat 1 ber Reichsgetreibeordnung Gebrauch gemacht wirb. (Selbstverforgung.)

2. Die Buteilung erfolgt burch Ansgabe von Brotmarten und an Orten, wo feine Badereien vorhanden find, durch Mehlicheine, und gwar durch Bermittlung ber Magistrate. (Bürgermeifter.)

Brot und Mehl barf nur gegen Brotmarten, bezw. Mehlicheine (§ 6) verabfolgt werden.

Die Brotfarten werben ben einzelnen Magiftraten (Bürgermeiftern) feitens bes Arrifes für biejenigen Berfonen geliefert, auf die nicht § 7 Abfag ! ber Reichsgetreideordnung Anwendung findet, ober die auf die Anwendung biefes Baragraphen verzichten.

3. Die Brotmarfen lauten über insgesamt:

1850 Gramm Brot ober 1330 Gramm Mehl

und berechtigen gur Abnahme ber entiprechenden Mengen

Die Berwendung der einzelnen Brotmarten zu anderen ale ben fenntlich gemachten Beiten, ift unterfagt.

Bezüglich ber Musgabe von Zufagbrotfarten wird auf Die diesbezügliche Berordnung vom 12. Auguft 1915 ver-

1. Die Berjorgung berjenigen Einwohner bes Kreifes, Die fich auf Reifen außerhalb bes Rommunalverbandes Gt. Boarsbaufen befinden, ift burch Berordnung vom 27. Mars 1917 geregelt.

Die Abgabe von Brot, Gebad und Dehl ift Sandlern, Badern und Ronditoren außerhalb bes Begirfes ihrer gewerblichen Riederlaffung verboten. Ausnahmen tonnen bom Kreisausichuß, falls besondere wirtschaftliche Berhaltniffe bies erfordern, auf Antrag von Fall gu Fall guge-

loffen merben. Die Mogabe von Dehl und Badwaren an Schiffer ift

hiervon ausgenommen.

And dem vom Rommunglerband jugewiefenen Debl burfen nur Ginheitbrote bereitet werben, und gwar:

1) ein großes Laib mit einem Berfaufsgewicht 1850 OT. von mindeftens b) ein fleines Leib mit einem Bertaufsgewicht

bon mindeftens * 925 Br.

c) ein flemes Beigenbrot aus Beigenausgugsmehl, wiegend mindeftens ein fleines Weigenbrot aus 94 % igem Bei-

genmebi, wiegend mindeftens 925 Or. Die Beigenbrote durfen nur an Rrante gegen eine be- 5 fondere Brotfarte mit dem Aufdrud "Araufenbrot" ver-

ausgabt werben. Bur Bereitung ber Ginheitebrote ift gu vermenben: für bas große Laib 1204 Gromm Brotmehl und 133 | fomeit letten ju Dehl verarbeitet wird, beträgt

Gramm Stredungemehl,

Gramm Stredungemehl, c) : für bie Beigenbrote 665 Gramm reines Beigenmehl ! 2. 1,70 . ff für ben Bentner, wenn ber Gelbftverforger Anohne Zusah von Kartoffel- ober Roggenmehl.

Das Einheitebrot ift mit einem Datumftempel gu verfeben (3 8, 19 11, 18.) und darf erft 24 Stunden nach feiner herfiellung in gut ausgebadenem Buftanbe ausgegeben werd n: aud ung co am Tage nach ber Fertigftel- e lung noch das vongelchriebene Gewicht haben.

Bur bie Seffeellung von Conditor und Raffcegebad, sellen ale lemeile von Conbestat er affenen Bestimmungen Aber Me Acreitung von Ladwaren.

und nicht feil gehalten merben.

Die Brot- und Mehlpreise werben festgefest: a)für das große Laib Einheitsbrot von 1850 Gr. 80 Big., b)für das fleine Laib Einheitsbrot von 925 Gr. 40 Big., c) für bas fleine Brot aus 94 % igem Beigen-

mehl von 925 Gramm 45 \$fg., d) für bas fleine Brot aus Auszugemehl von 925 Gramm 75 Big.,

1330 Gramm 94% iges Weizenmehl das Kilo 94% iges Weizenmehl 70 Ffg., 52 Big., 46 Big. das Rilo Brotmehl

Benn Mehl an Bader gegeben wird, mit ber Berpflichtung, Brot gurudguliefern, fo find für 1337 Gramm Debi, bestehend aus 1204 Gramm Brotmehl und 133 Gramm Kartoffelmehl, 1850 Gramm Einheitebrot gu liefern bei einem Badlohn von 12 Big., wobei die Trodenfartoffelerzeugniffe vom Auftraggeber gu fiellen, bezw. bem Batter gu verguten find. Es fieht ben Auftraggebern frei, mangels Kurtoffelmehl als Erfah die dreifache Menge Kurtoffelmaffe (geriebene, robe Rartoffeln ohne Schalen) ober im Einverständnis des Baders die vierfache Menge Frischfartoffeln gu liefern.

Borichriften über Ausmahlung und Berarbeitung von Getreibe in Ergangung ber Berordnung vom 2. Augujt 1917.

Arcieblatt Nr. 183.

Beigen und Roggen find bis ju 94 bom Sunbert, Gerfie mindeftens bis zu 85 vom Sundert auszumablen. Bom Safer find als Ausbeute bei ber Berarbeitung

durchichnittlich 50% Rahrmittel, 12% Rfeir und 25% Schale zu gewinnen.

Gerfte ift bei ber Berarbeitung gn Graupen, Ernige und Floden derart gu verarbeiten, daß bei bem Mahlversuft von 5-6 Prog. insgesamt 94 Prog. Rahrmittel und Kleie gur Ablieferung gelangen.

Die Mablen find gur Ablieferung ber gesamten aus den eingelieferten Produtten gewonnenen Erzeugniffen einichlieglich allen Abfalles, an die Berforger verpflichtet. Der Mablverluft barf bei Brotgetreibe höchftene 3%

Es ift nicht gulaffig, bei ber Bermahlung von Beigen ein helles Borbermehl vorab zu ziehen und das Rachmehl bis ju 94 vom hundert dem Brotmehl beignfligen; Beigen muß vielmehr bis gu 94 vom hundert, genan wie Roggen, ausgemahlen werben.

Für jede Getreideart ift ein besonderer Mablichein von Bürgermeifter anszusertigen.

1. Gelbfiverforger durfen aus ihren eigenen Bestanden auf ben Ropf und Monet nur: 61- fig. Brotgetreibe (Roggen und Beigen), ferner

2 Rg. Safer und Gerfte, fomie Rg. Salfenfruchte gur menichlichen Ernabrung ver

menben.

Die Burfidhaltung biefer Mengen barf nur fur Die Beiten bis zum 15. August 1918, nicht bis zum 15. Geptember 1918 erfolgen. Das Wirtichaftsjahr endet fomit für bie Gelbftverforger mit bem 15. Auguft 1918.

2. Jebem Gelbstverforger wird von bem Rreisausichus die Mühle augewiesen, in ber er fein Brotgetreibe, feine Gerfte und feinen Safer verarbeiten laffen barf; ein Bechfel ift mur mit vorheriger Zuftimmung bee Rreifausichul fee guli q.

Der Mahllohn fur Brotgetreibe, einichlieglich Gerite,

a) für Baffermiblen: für das fleine Laib 802 Gramm Brotmehl und 67 : 1. 2,- 2 fur ben Zentner, wenn bas Getreibe vom Mulfer geholt und bas Dahlprobuft von ihm gebracht mirb,

und Abfuhr fibernimmt; b) für Mahlen mit Dampf ober Motorberrieb:

- 4 iftr ben Bentner, wobei An- und Abfuhr vom Gelbftverforger ju leiften ift.

Bit die Berarbeitung von Gerfte gu Graupen, Gritze ober Aloden ficht bem Maller ein Mahliohn von 2,50 al

auf ben Jeniner gu.
And bei Berarbeitung von Hafer zu Rabemitteln beitreit bei bellohn 3,— Mauf den Zentner,
Det bei Courbeitung von Gerste und Hafer zu Raber

In Betrieben, in denen Brot gebaden wird, durfen Ru- mitteln fann ber Muller verlangen, daß Bu- und Abfuhr chen und Konditorwaren (Raffeegebad) nicht hergestellt vom Selbstversorger geleistet wird, wobei feine Minderung bes Mahllohnes eintritt.

Der Schrotlohn für Juttergetreibe beträgt 1,- M far ben Bentner bei einem Schrotverluft von 2 vom Sundert.

§ 10.

Wer ben porftebenben Anordnungen zuwiderhandelt, wird mit Wefangnis bis gu 6 Monaten ober mit Belbftrafe bis gu 1500 . bestraft. Beichafte, beren Inhaber ober Betriebsleiter gegen die vorstehenben Anordnungen verftogen, fonnen geschlossen werben. In gleichen Fallen konnen Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe die Gelbswerforgung entzogen werben.

Dieje Anordnung tritt an Stelle ber Anordnung vom 5., 25. und 30. Oftober 1017; fie tritt mit bem 15. Februar 1918 in Arajt.

St. (Boarsbaufen, ben 12. Februar 1918, Der Areisausichnig bes Areijes St. Goarshaufen. Ramens bes Areisausichuffes.

> Der Borfigende. Dr. 28 o 1 ff , Regierungerat.

Betrifft: Berabiejung ber Brotration ber Brotjelbitverforger.

Durch Anordnung bes herrn Regierungprafidenten in Wiesbaben ift mit Wirfung vom 15. Februar 1918 ab, die Gerreideration der Selbitverforger von 814 Ag. auf 61/2 Ag für ben Ropf u. Monat herakgefeist worden. Die hierburch freigeworbenen Getreibemengen find auszusonbern und übzuliefern. Es ift beabfichtigt, Die freigeworbenen Metreihemengen für Zulagen an landmirtichaftliche Schwerarbeiter bereit zu ftellen.

Die herren Bürgermeifter werben eriucht, von bee Berabiehung ber guftandigen Brotgetreibemenge auf 61/2 Rg, ben Brotielbftverforgern fogleich Renntnis ju geben u. bei ber Musftellung von Mahlfarten bies gu benchten. Da, 100 bereits ffir bie Beit nach bem 15. Februar 1918 nach bem bisherigen Sage von 81/2 fig. Brotgetreibe für die Bermablung freigegeben fein follte, ift ber erforberliche Unsgleich bei ber nachften Dahlfartenausaabe vorzunehmen.

St. Goarehaufen, den 10. Jebruar 1918. Der Borligende bes Areisausichuffen. Dr. 28 o 1 ff , Regierungerat.

Berordnung fiber ben Berfehr mit Giern.

Auf Grund ber Berordnung bes Stellvertretere des Reichefanglere über Gier vom 12. August 1916 (R. G. B. S. 927) begm. 24. April 1917 (M. G. Bl. S. 374) und ber preußischen Ausführungsanweisung vom 24. August 1916 gu biefer Berordnung wird für ben Umfang bes Kreifes St. Goarsbaufen folgendes bestimmt:

Die Ausfuhr wie auch ber Ber um ber Ausfuhr von Giern ber Subner, Guten und Ganfe ans bem Greife Gt. Goarshaufen ift verboten.

Bebe Abgabe wie auch der Berfuch der Abgabe von Giern an nicht gur Gierinempfangnahme amilich juglaffene Berfonen ift verboten.

Für die Entgegennahme von Giern ift in jeder Gemeinbe eine Ortsfammelftelle errichtet, Die Die Gefchafte ber Gierinembsananahme und ber Kontrolle verfieht. Die Ortsjammeiftellen liefern Die Gier an Die Rreife umelftellen ab.

Die Subnerhalter haben die ihnen von bem Gemeinde vorftand anferlegte Bahl Gier aleMinbestprenge alguftefern

Bei ber B. ranlagung find bie in jeber Gemeinte gu führenben Sübnerverzeichnisse augrande 32 oben. Die Abgebebficht bes einzelnen Sibnerbaltere ift auf mindes ftene 30 Gier je hubn und Jahr fefenich in, mit ber Maggabe, baf 20 Preg. bee Sabnerboftundes in Mbung gebrocht werden burfen. Auf die einzefnen Menate certeilt, find bemnach von ten Weillige'haltern mind fient a guliefern: Be hubn im Jebruar und Mary gufammen 4 Mortt in Mai je 8, Juni 5, Juli 4, August 3, Sendent of 2 Cart

THE PE Ang ber Fenfexung bes im § 5 verentener Micferengefells barf ju Gunffen eines Habnerhalaus unt benn abgerrichen werben, wunt ein etweiger Welfall, ber eine Bergeinberung bes Gemeindrerfaffungefolle jur Folge baben murbe, burch entiprodent farfet. Derongiebung ebies ambern Sühnerhaltere gusgeglichen wird.

Die Gehnerhalter haben famtliche abzugebenben Gier an bie " einbefamm Ift-llen ober an bie vom Rommueftellten C. mler und Auffaufer gegen Quittung abmiliefern.

Der Cigengerhochftpreis wird auf 30 Bfg. für ein Gi

feftgeleht.

Dufnerhalter, die ihrer Ablieferungspflicht nicht genngen, tonnen im 3wangemege gur Abgabe ber Gier angehalten merben.

Die Sühnerhalter find verpflichtet, den mit der Durchführung und Rontrolle ber Gierablieferung beauftragten Berjonen Austunft gu erteilen.

Gier von Subnern, Enten und Ganfen burfen an bie nicht geflügelhaltenbe Bevölferung nur gegen Giermorfen ober auf bie Lebensmittelforte durch bie amtlich jugelaffenen Gierabgabestellen verabfolgt merben.

§ 10. Der Borfigende bes Kreisausichuffes ift ermächtigt, alle gur Ausführung Diefer Berordnung erforberlichen Anordnungen zu erlaffen.

Bumiderhandlungen gegen die vorstebenden Bestimmungen werben mit Befängnis bis zu einem Sahr und mit Belbftrafe bis ju 10 000 Mart ober mit einer Diefer Stra-

Reben ber Strafe tann auf Einziehung berGier ober ber verbotemibrig bergeftellten Erzeugniffe, auf die fich die ftrafbare Sandlung bezieht, ertannt werben, ohne Unterdieb ob fie dem Tater geheren ober nicht.

Dieje Berordnung tritt mit dem Lage ber Beröffent-Hohung in Kraft.

St. Goardhaufen, den 15. Februar 1918. Der Areisausichuf bes Areifes St. Gaarshaufen.

Namens des Areisausschuffes. Der Borffpenbe Dr. 28 o Iff, Regierungsrot.

Musführungs-Bestimmungen.

su ber Berordnung fiber bie Regelung beeBerfehre mit Giern im Rreise St. Goarshaufen vom 15. Februar 1918.

1. Die Burgermeifter haben ben Beftanb an Suhnern abzügl. 20 Brog. - ebenfo die Bahl der Saushaltungeangehörigen - in die vom Rreife gu liefernden Formblatter bei ben einzelnen Sübnerbaltern eingutragen. Ans ben Liften ift erfichtlich zu machen, wieviel Gier von jebem Sühnerhalter in ben einzelnen Monaten abzugeben find, Die erfolgte Abgabe ift in bie Liften wodhentlich eingutragen

2. Bum Anfauf bon Giern find nur biejenigen Sand. ler und Sandlerinnen berechtigt, welche ein vom Landratsamt ausgestelltes Ausweisheft haben. In biefem muß an-gegeben fein, in welchen Gemeinden der Inhaber Gier auf laufen barf, und an welche Kreisjammelftelle biefelben abguliefern find. Ferner ift in bem Ausweis bas Datum bes Cammeltages und die Angahl ber aufgelouften Gier bom Burgermeifter ober beffen Steftvertreter eingutragen. Die Rreisjamelftellen beicheinigen bie erfolate W feferung. Die Auffaufer find verpflichtet, Die ihnen Begirfe mochentlich einmal gu befuchen und bie aufgefauften Gier fofort an bie vorgeichriebene Greisjammelftelle abguliefern. Die vorjährigen Ausweisfarten behalten vorlaufig ihre Gulltigfeit. Die Auftaufer find verpflichtet,, ben Suhnerhaltern Quittung über die abgelieferten Gier gu erteilen.

3. Die Breisfestfegung bleibt wie bisber.

Der Auffaufer gablt an ben Erzenger 30 Big., bie Rreisfammelftelle gablt an ben Auffaufer 32 95 für bas Gi. 3m Rleinhandel, Abgabe an ben Berbraucher, barf ber Dochfipreis von 35 Big. nicht überschritten werben.

Der Borfigende bes Rreisausichuffes. Dr. Bolff, Regierungerat

Die herren Bargermeifter werben erfucht, borftebenbe Berfügung fofort ortenblich befannt zu machen. St. Goarshaufen, ben 15. Februar 1918. Der Borfigenbe bes Rreisausichuffes. Dr 28 o Iff, Regierungerat.

Belanutmadung

Die Begirfsverordnung bes herrn Regierungsprafiben-ten bom 15. Mai 1917 betr. bie Erfaffung von Giern in ben Landfreifen ift aufgehoben.

Un ihre Stelle fowie an bie Stelle ber bagu erlaffenen Rreisordnung vom 9. 7. 17. ift for ben Rreis St. Goardhaufen die Berordnung vom 15. Februar 1918 getreten.

St. Goarshaufen, ben 16. Februar 1918. Der Borfigenbe bes Areisansichuffes. Dr. Bolff, Regierungerat.

Die dentichen Innesberichte.

BTS. (Antlid.) Großes Sauptquartier, 16. Februar, vormittags:

Beftlicher Ariegeicheuplag. In einzelnen Abidmitten Artillerietnitigfeit, Die fich in der Champagne zwifden Tahure und Ripont am Abend vericharfte. Aleinere Unternehmungen unferer Infanterie in Flandern und öftlich von St. Mibiel hatten Erfolg.

Bon ben anberen Rriegofchauplagen nichts Renes. Der Erfte Generalguartiermeifter: Qubenborff.

BTB. (Amilid.) Großes Sauptquartier, 17. Februar, vermittags:

Befilider Ariegsichauplag. heeresgruppe Aroupring Aupprecht. In Flandern und im Artois vielfad auflebenber Gen-

In fleineren Infanteriegesechten bei Cherify und fublich von Marcoing wurden Gielangene eingebracht. heeresgruppe beutidjer Aronpting.

Secresgruppe Sergog Albrecht. Bei Tahure und Ripont, auf bem öftlichen Maasufer und im Sundgau zeitweilig erhöhte Gefechtstätigfeit. .

Unfere Glieger haben in ber legten Racht London, Dover, Diinfirchen fomie feindliche Seeftreitfrafte an ber frangöfischen Rorbfufte mit Bomben angegriffen.

Deftlider Briegefchauplat. Grofruffifche Front. Der Baffenftillftand läuft am 18. Februar 12 Uhr mit-

Bon ben anderen Rriegofchauplägen nichts Reues. Der Gebe Generalquartiermeiften: Bubenberfi.

Tagesbericht bes Mbmiralftabes.

Berlin, 16. Febr. (Amtlich.) Bei ftarfer Bewachung und Wegemvirfung verfenften unfere Unterfeeboote im Mermelfanal festhin 19 000 MRI. feindlichen Sandelsichiffsraums. Unter ben vernichteten Schiffen, von benen bie meiften tief belaben waren, befanden fich zwei große Dampfer von 6000 BRI, beren einer ein Tantbampfer

Der Chef des Momiralftabes ber Marine.

Berlin, 15. Febr. (Amtlid.) In ber Rocht gum 15. Februar griffen unfere Torpeboboote unter ber Führung bes Rorvettenfapitane Beinde bie ftarte Bewachung bes Englischen Ranale zwiichen Calais-Dover und Gris Rog Folfestone überraschend an. Gin großes Bewachungefohrgeng, gablreiche bemaffnete Fifchdampfer und mehrere Dotorfahrzeuge murben jum Rampf gestellt und größtenteils vernichtet. Unfere Torpeboboote erfitten babei feine Berlufte und Beichabigungen und find vollftandig gurudgefehrt Der Chei des Admiralftabes der Marine.

Bur allgemeinen Lage.

Montag, 18. Febr. 1918.

. Am Somstag melbeten wir, bag bie Betersburger Rommiffion ber Mittelmadte vermntlich megen Unftimmigleiten mit ber Regierung Tropfis Rugland wieber berlaffen murb. Dieje Bermutung ift i zwifden Tatfache geworden. Die Kommiffion hat bereits Betersburg verlaffen und am Camstag Morgen auf bem Rudwege bie deutigen Linie poffiert

Bolen ift befanntlich wegen unferes Friedensichluffes mit ber Ufraine in große Aufregung geraten. Rach ben neueften Melbungen bauert biefe Erregung noch on; fo hat ber Abg. G'ombineti, ber ehemalige Obmann bes Bolenflubs und allvolniiche Führer feine famtlichen Orden und Musgeichnungen niebergelegt.

. In England hoben fich allerlei gegenfapliche Meinungen zwischen ben Miniftern ergeben, bie gelegentlich ber legten Unterha 6 inung gutoge traten. Reuerdings ichreibt nun "Dailn Chrenicle": Ginen erfriichenden Gegenfat gu Balfoure Rebe bi bete gestern bie flare Rebe Muncimans. Runciman frrach fich babin aus, bag man jebe Gelegenheit eigreifen miffe, um mit ben Staatsmannern ber Gegenpartei zu verhandeln.

Die Saubtfragen ber tommenben Boche find: ob ein Friede mit Rumanien guftanbe tommt und welche Folgen bie Beendigung bes Bafenftillftanbes mit Rugland nach

Beendigung bes Baffenftillftanbes.

Berlin, 18. Febr. In einer amtlichen Mitteilung ftellt die faiferliche Regierung fest, bag bie Betereburger Regierung durch ihr Berhalten ben Baffenftillstand tat-ia lich geffindigt bat. Diese Kundigung ift als am 10. Februar erfolgt angu'effen. Die beutsche Regierung bat fich bemgemäß nach Ablauf ber vertraglich vorgesehenen siebentägigen Rlindigungefrift freie Sand nach jeber Richtung borbehalten.

Bring Seinrich in Rotterbam. - Antunft beuticher Ariegsgefringener aus England.

Saag, 16. Gebr. Das Rorreiponbengbureau erfahrt, daß am heutigen Samstag wieder ein Transport beutscher Kriegegefangener in Rotterbam erwartet wirb. Bring Beinrich von Preugen fei am Samstag in Rotterbam

Mhndung ber llebergriffe ber belgischen Juftigbehörbe.

Infolge eines Beichluffes des Appelhofes in Briffel hatten bie Juftigbehörden zwei Mitglieder bes Rates von Flandern wegen ihrer politischen Tatigleit für die Gelbft-ftandigfeit Flanderne verhaftet. Daher hatte ber Generalgouverneur angeordnet, bag die Berhafteten unverguglich in Freiheit gefeht werden und bas weitere Strafverfabren unterfagt wird. Ferner murbe ben Mitgliebern bes. Appelhofes, die bei bem Entichlug mitgewirft haben, Die meitere Ausübung ihres Amtes verboten und brei vou ben vier Brafibenten bes Appelhofes find in Gicherheitshaft genommen und nach Deutschland abgeführt worden.

Der neue Luftangriff auf England.

Saag, 17. Febr. Reuter melbet dus London amflich: Feindliche Flieger überflogen die Rufte von Rent und die Themfemundung abends vor 10 Uhr und festen ihren Weg nach London fort. Der Angriff ift noch im Gange. Bie gemelbet wird, ift bie jest nur eine Bombe auf Lonbon abgeworfen worden.

Truppengurudgiehung aus Stalien.

Bern, 18. Gebr. Bie ber Militarberichterftatter bes "Bund" vernimmt, hat die Entente einen Teil ihrer Truppen ans Italien, und zwar von der Armee Favolle nach Frankreich zurückgeholt.

Menberung ber italienifchen Rriegsziele?

Berlin, 18. Gebr. Connino will, wie es beigt, in ber italienischen Rammer eine Abanderung ber italieniichen Ariegeziele befanntgeben.

Damon des Lebens.

Rriminalergablung von 2. Ditland.

21] (Radbrud berboten.)

Sie feben, gnadige Frau, ich fpreche über unfere Biebe gang offen, und ich hoffe, Sie werden uns vielleicht boch wirtlich beifen tonnen. Denn da Sie herrn haupt-

mann Willstadts erste Frau sind, dürsten Sie immerdin moch einigen Einstuß auf ihn besitzen. Und überdies kennen Bie ja auch meinen Onkel, Wilhelm von Ramin?" Er hatte die letzten Worte laut und sehr deutslich ge-prochen. Was würde diese Frau, deren Augen jetzt wieder is seltsam staar an ihm vorüberblickten, nun sagen? Einen Moment ichwieg fie noch, wie unichluffig. Dann

bob fie ben iconen Ropf. "Sie haben fich genau erfundigt", fagte fie tonlos. Und — Sie haben recht. Ich tenne auch Ihren Ontel. 3ch tannte ibn fogar bereinft recht gut."

"Schon", entgegnete herbert aufatmend. Diefe Frau machte ihm ja fein unangenehmes Umt behr leicht Run wollte er alles Weitere feinen Ontel felbft ragen, gleich morgen, beim Frühftud. Es wiberftrebte ibm wollständig, bier, binter dem Ruden des alten Mannes, beffen Brivatangelegenheiten und Frau Lilians Lebens-

sewohnheiten, ihre Spielleidenschaft usw., zu erörtern. Es dünfte ihm offener, wenn er sich mitaldem zuerst an den Mann wandte, der Baterstelle an ihm vertreten datte. Und — wer weiß? Bielleicht hatte sich Frau Mariane Gloger doch getäuscht in ihrer Behauptung, Lilian Midermore heiße eigentlich Lilian von Ramin. Zwar — es wäre möglich — die erste Ehe war ja getrennt, und sowohl Willsadt als auch sein Onkel waren Protestanten. Laut frug er nur:

"Saben Sie, gnabige Frau, vielleicht in biefen letten Tagen mit meinem Ontel gefprochen?"

Edith war, wie von einer unsichtboren Macht ge-zogen, aufgestanden. Mit großen, angstvollen Augen sah be zu Lilian hinüber. Sie verstand die große Frauen-

funft der Beberrichung noch nicht besonders gut. Much Ramin fab die Qual in ihrem Besicht deutlich, und wieder ftuste er. Da mar ein Berdacht, den er mit Gewalt unterbrudte, ber aber immer und immer wiedertam. Aber Frau Bilian fab ibn feft und ruhig an. Mit

biefem Blid zwang fie auch bas Madden, welches fcmerfällig wieder gurudfant in ben Geffel.

3ch habe Herrn von Ramin seit einigen Tagen nicht mehr gesehen," sagte Lilian sest, "er versprach sogar, mich zu besuchen, aber er tam nicht." Edith suhr sich mit der hand über die Stirne. Hatte

fie recht gehört?

herbert von Ramin jedoch ichien nichts Besonderes an ihrer Rede zu finden. Der Berdacht, welcher manchmal in ihm aufzudte, ichlief wieder ein ihrer Sicherheit gegen-

Rubig fuhr er fort: "Alijo - ich war bienftlich in Ingersborf. Meine Beute gingen über die Strafe beim. Ich aber hatte einen der Burichen, welche im Gafthaus gewesen, in einem speziellen Berdachte und wollte feben, mobin er ging. Er chlug ben Beg ein über die Biefen, und unbemertt trennte ich mich von ben anderen und folgte ihm in einiger Entfernung. Allerdings verlor ich ihn bei ber berrichenden Dunfelheit balb aus ben Augen, und das Braufen bes Dunteigen bald aus den Augen, und das Brausen des Sturmes verschlang den Alang seiner Schritte. Trogdem versolgte ich den Wiesenpfad. Bielleicht auch deshald, weil er hier, an diesem Hause vorüberführt, das mein Liebstes dirgt. Plöglich — ich war schon hier in der Nöhe — vernahm ich ein Geräusch. Ich glaube, es waren Männer stimmen. Dazwischen klang deutlich das dumpse Bellen eines Hundes. Und dann tönte durch Nacht und Sturm ein einziger Schrei. Edith — Kind — um Katteswilsen ein einziger Schrei. Ebith - Rind - um Gotteswillen bu gitterft ja furchtbar!"

Bilian ftand icon neben bem Mabchen. "Ebith ift überreigt," sagte sie, "ergablen Sie ruhig weiter, herr von Ramin! Solche Schwächeanfalle find nach all ben Aufregungen ja fehr erklarlich. Alfo, Sie vernahmen einen Schrei —"

"Ja, nur einen einzigen. Aber trogbem batte ich bie

bestimmte lleberzeugung, daß da vor mir ein Unglüd gesichehen sei. Ich sprang in großen Sätzen vorwärts. Alles ringsum war vollkommen sill. Als ich zu dem kleinen Tumpel fam, unweit diefes Saufes bier, fab ich quer über ben Beg eine Geftalt hingeftredt. Reben bem Liegenden oder Gefürzten stand winselnd Pluto, den ich sofort erkante. Er hat ja Edith oft genug begleitet. Also war der Schluß nicht schwer, daß der Berunglückte wohl Ediths Bater sei. Ich schleppte ihn die zu dem Tore — und das übrige wissen Sie."

"Rur eines", fagte Berbert, "babe ich noch gu er-mabnen vengeffen: Babrend ich langfam mit meiner Laft gegen das Tor zuging, schien es mir plöglich, als hörte ich das Beräusch entellender Schritte. Ich konnte mich bloß flüchtig umsehen. Und da war es mir, als gleite eine lichte Gestalt durch das Buschwerk."
Wieder siel sein Blid auf Lilians Rocksaum. Sie

aber fagte lebhaft:

muß ich mich insofern getäuscht haben, als ich glaubte, er tame von der Straßenseite. Ich überlegte nicht lange und lief quer durch den vorderen Garten über die seuchten Biejenflächen nach dem Tore. Aber bort war nichts. Da vernahm ich bas ichrille Rlingeln von rudwärts. Sofort mandte ich mich um. Aber ich tenne mich in diefem großen verwilderten Garten noch nicht gut aus und verlor die Richtung in der Duntelheit. Endlich traf ich da bet ber Sausture gerade mit Ihnen gufammen."

Ein Mufftohnen aus bem Rebengimmer ließ fie nicht weitersprechen. Gie eilten alle bret binein.

weitersprechen. Sie eilten alle dret hinein.
Der Leidende lag ziemlich ruhig, aber das Fieber schien gestiegen zu sein. Sein sonst so blasses Gesicht brannte, dann schüttelte er sich wieder wie im Frost.
"Edith!" stöhnte er auf — "Liebling —"
Sie kniete schon neben dem Lager und strich mit ihren kuhlen Fingern über seine zuckenden Hände. Der eine Arm hing schlaff herunter, die binger, welche früher seine Arm hing schlaff herunter, die binger, welche früher seit verkrampst gewesen waren, öffneten sich. Ein Stücken Papier siel zu Boden.

(Fortfetung folgt.)

acoust Wreisolutt for new Miles of Molone,

Aus Stadt und Kreis.

Letlahnftein, ben 18. Februar.

*Der gestrige Sonntag war klar, troden und kalt. Ein richtiger Wintertag, den man im Dezember und Januar als recht zeitgemäß und angenehm gesunden hätte, gegen Ende Februar aber sich nicht so recht damit befreunden wollte. Der Ostwind machte den Ausenthalt im Freien gerade nicht zu den angenehmsten Eindrücken des Sonntags, aber hatte man sich mal dran gewöhnt, dann sühlte man sich draußen sehr wohl. Abends wurde es allerdings wieder recht ungemütlich und wohl dem, der sich bei einem Glase 1917er wieder innere Wärme zu verschaffen wußte. Das Thermometer zeigle heute morgen 5 Uhr 4 Grad Kälte

* Erschütter ung. Freude unserer Zeitung berichten uns von Braubach, Camp und Niedern, daß sie gestern abend furz vor 11 Uhr eine Erd-Erschütterung verspürten, die nur wenige Sefunden anhielt. Es wäre interessant zu hören, ob auch an anderen Orten unseres Kreises eine ähnliche Wahrnehmung gemacht wurde.

)(Militarijch e &. Bizefelbwebel Aufmann wurde zum Leutnant ber Ref. ber Injanterie beforbert.

21- Rriegsanszeichnung. Dem Mustetier Martin Erbar, Sohn von Anton Erbar, wurde das E. R. 2. Rt. verlieben.

* Perfonalien. Die Telegrafengehilfin Frl. Kate Schlitt wurde ab 1. Febr. am hiefigen Bostamt angestellt.

!! Hin weis. Die in der heutigen Rummer abgebruckte Anordnung über die Bersorgung mit Brot u. Mehl gibt im wesentlichen die in einer Meile früherer Berordnungen erlassenen Borschriften wie die der Uebersichtlichkeit halber nunnehr zusammengesaft sind Ren sind insbesondere die Bestimmungen über die Höhe der zuständigen Getreides bezw. Mehlrationen, sowie über die auf Anordnung des Landesgetreideamtes notwendige Brotstreckung mit Kartosselpräparaten.

Auf Anweisung bes Herrn Regierungs-Präsidenten mußte — wie schon bekanntgegeben — die Brotgetreidemenge für die durch die übrigen Borichriften günstiger gestellten Selbstwerforger auf 6½ Rg. sestgeseht werden. Für die Bersorgungsberechtigten war eine Berkürzung der Wehlration von rund 125 Gramm ersorderlich. Durch die Brotstreckung hat es sich jedoch ermöglichen lassen, 1850 Gramm beizubehalten, die höher ist, als in einer Reihe an-

berer Rreife.

inte

er=

jen

hen.

Tes.

Bo-

Den.

III-

der

ibt

eit

ett-

in

ng

idi

ng

rt,

th.

te

:: Eier bas Stüd 35 Pjg. Nach einer neuen Kreisverordnung dürfen Eier nicht mehr aus dem Kreise verkaust werden und sindet der Aussauf bei den Hühnerhaltern durch berusense Aussäuser statt, welche an den Hühnerhalter 30 Pfg. pro Ei zu bezahlen haben. Ob es nun auch dies Jahr wie in 1917 vorsommt, daß gewisse Händlerinnen abends mit dem Zuge um 9 Uhr hier aussammen und dann ihre Ware nachts an bessere Leute zu besseren Preisen massenhaft absehen. Hosentlich versagt diesmal die Kontrolle nicht. Wenn alles klappt, können im Sommer in unseren venigen Bersorgungsgemeinden jede Woche Gier verteilt verden.

SS Mevision en bei den Landworte. Seit einigen Tagen besuchen verschiedene vom Kreise aus bestellte Kommissionen unsere Landwirte, um bei den Bauern nach überschüssissem Getreide zu suchen, das auch in nennenswerter Menge gesunden wurde und noch gesunden werden wird. Die Kommissionen bestehen aus Gendarmen, Vertreter der Landwirtschaft und Arbeitervertretern. Alle Käume vom Teller dis zum Speicher werden durchsucht, wobei viele Landwirte in größte Ausregung und Angst geraten. Viele Leute meinen, es würde ihnen seder Vorrat abgenommen. So hatte ein Mann einen schweren Sach Mehl, den er sür sein eigenes Brot brauchte, ins Bett verstedt. Solch heitere Fälle sollen sich jeden Tag ereignen.

!! Hinweis. Am 16. Februar 1918 ist eine Belanntmachung Nr. Bst. 1550/1. 18. K.N.A. in Krast getreten,
durch welche die bei der Bearbeitung von Holz ansallenden
Sägespäne (Sägemehl), Hobelspäne und andere Holzspäne
aller Art (Holzwolleabsall, Drehspäne, Maschinenspäne
asso.) beschlagnahmt werden. Nicht betrossen durch die
Beschlagnahme werden Holzmehl, Holzwolle, Hauspäne u.
Essighlagnahme werden Holzmehl, Holzwolle, Hauspäne u.
Essighlasspäne, sowie Bestände die 1000 Kg. und Mengen, die im monatlichen Gesantansall nicht mehr als 1000
kg. betragen. Troh der Beschlagnahme bleibt die Berwendung der beschlagnahmten Gegenstände zur Berseuerung in dem Betriebe gestattet, in dem sie ansallen. Ferner
ist eine Beräußerung und Lieserung der beschlagnahmten
Gegenstände an die Beschaffungsstelle für Holzspäne und
Streumittel bei der Königlichen Intendantur der militärschen Institute in Berlin, sowie anderweitig mit besonderer Einwilligung der vorbezeichneten Beschaffungsstelle
mlässig.

ulösigig.

Ueber die von der Bekanntmachung betroffenen Gegenkände ist monatlich auf amtlichem Meldeschein eine Meldung zu erstatten. Die erste Meldung ist über den am 16.
Februar 1918 vorhandenen Bestand dis zum 25. Februar 1918 zu machen. Die Bekanntmachung Nr. Bst. 600/6.
17. K.R.A. II. Ang. vom 29. September 1917 ist aufgehoden worden. — Gleichzeitig ist eine zweite Bekanntmachung Nr. Bst. 1600/1. 18. R.R.A. erschienen, durch welche ser die obenbezeichneten Holzspäne Döchstreise sestgesest werden. Der Wortlaut beider Bekanntmachungen ist bei den Landratsämtern, Bürgermeisterämtern und Volizeischen Landratsämtern, Bürgermeisterämtern und Volizeischen

Sh kein Fleisch beschauzwang für Sansich lachtungen. Die Minister des Innern und für Lachtungen. Die Minister des Innern und für Landwirtschaft haben eine gemeinsame Verfügung über die erleichterte Durchsührung der Fleischbeschau erlassen. Nach § 2 des Fleischbeschaugesehes dars bei Schlachttieren, deren Pleisch ausschließlich im eigenen Sanshalt des Besihers betwendet werden soll, sofern Merkmale einer die Genus-

tauglichkeit des Fleisches ausschließenden Erkrantung seh-len, die Schlachtvieh- und Fleischbeschau unterbleiben. Eine gewerbsmäßige Lerwendung von Fleisch, bei dem die Un-tersuchung unterbleibt, ift dagegen verboten. Es waren nun Zweifel darfiber entftanden, ob nach diefen Borichriften auch folde Sausichlachtungen bem Beichauswange unterliegen, bei benen bestimmte Fleischmengen auf Grund ber Berordnung über die Regelung bes Fleischverbrauchs an ben Kommunalverband abgeliefert werden muffen. 3m Einvernehmen mit bem Reichstangler haben die guftanbigen Minister bestimmt, daß die Abgabe von Fleifch an ben Rommunalverband für die Abgabet flichtigen feinen 3mang begrundet, fonft vom Beschaugmange befreite Schlachttiere ber allgemeinen Schachtvieh- und Fleischbeschau zu unterwerfen. - Dagegen erachten es bie Minifter für geboten, den Trichinenschauzwang bei Schweinen soweit irgendmöglich auf Sausichlachtungen ber erwähnten Art auszudehnen, um ber Gefahr vorzubeugen, daß trichinojes Fleisch in den Bertehr gebracht wird. Gur diejenigen Begirle, in benen ein Trichinenschaugwang bei Bausichlachtungen von Schweinen bisber nicht besteht - es find bies in Breugen nur noch fehr wenige Begirfe - follen bon ben Regierungeprafibenten babingebende Bolizeiverordnungen erlaffen worden.

* Bauernregel. 3m Februar Schnee und Gis macht den Sommer beiß.

Rieberfahnstein, ben 18. Februar.

* Bertebrenote. Bie und geschrieben wird, foll ber Triebmagen um 4 Uhr Rachmittags ab Cobleng nach hier für die Folge als Leerwagen laufen, d. h. feine Fahrgafte mehr mitnehmen. Infolgedeffen murbe an bie Rgl. Eifenbahnbireftion in Maing folgende Eingabe gerichtet: Infolge ber in vielen Fabriten fowie Buros eingeführten abgefürzten Arbeitszeit benutten eine größere Anzahl Ar beiter sowie Buroangestellte, außerbem Marktleute und Schüler ben um 4 Uhr Rachmittags ab Coblens fahrenden Triebwagen nach Rieberlahnstein. Da nun gestern in Coblens ber Bescheib gegeben wurde, bag für bie Folge ber Triebmagen als Leerfahrt ginge und feine Fahrgafte mehr mitnahme, die Benugung bes gleichzeitig abgebenden Gil zuges jedoch des Zuschlages wegen ausgeschloffen ift, ebenso diejenige der Eleftrischen, wurden die Betreffenden erft gegen 6 Uhr Gelegenheit gur Rudfahrt haben, welche Zeit jedoch in hinficht auf das noch nicht eingenommene Mittageffen wohl etwas weit hinausgelchoben fein durfte. Sollte es bemnach nicht bennoch gu ermöglichen fein, bejagten Triebwagen auch ferner feitens ter hier in Betracht fommenden unter geschilderten Berhaltniffen benutgen gu laffen.

* Ber famm lungen. Der Christl. Metallarbeiterverband Deutschlands hielt am Samstag in Niederlahnstein und am Sonntag in Niedern Versammlungen ab, die gut besucht waren. Der Referent Bezirksleiter Karl Schmip-Köln iprach über soziale Strömungen, gewerkschaftliche Arbeit während der Kriegszeit, gewerkschaftliche Organisation und berührte auch den jüngsten Streit, den er verurteilte. Lebhafter Beisall wurde ihm am Schlisse seiner Aussührungen zuteil.

!-! Caatfornverficherung. Die hafer und gum Teil auch die Gerftenernte ift in vielen Teilen bes Deutschen Reichs infolge der anhaltenden Durre im Dai und Juni 1917 recht gering ausgefallen. Aus vielen Begenden fommt die Rlage, daß besonders Safer fo leicht geblieben fei, daß er gur Saat nicht zu verwenden ware. Es muß bei bem allgemeinen Mangel an gur Caat geeignetem Safer und Berfte barauf bingewiefen werben, daß jeber Landwirt bestrebt fein muß, aus feiner Besamternte durch tudtiges Bearbeiten mit der Bindfege möglichft felbft fein Saatforn zu gewinnen. Bei ber allgemeinen fnappen haferernte wird es im hinblid auf die Anforderungen des s auch nicht immer möglich fein, Landwirten, welche für ben eigenen Bedarf nicht genügend Safer gur Fütterung ihrer Pferde und gur Aussaat geerntet haben, Gaat hafer zuzuweisen. Die Reichsgetreibestelle, wird, soweit als irgend möglich, gur Gaat geeignete Poften Safer und Gerste einlagern und, falls diese Mengen vom Deere nicht gebraucht werden, besonders dürftigen Gegenden zur Aussaat zur Berfügung stellen. Wieviel das sein wird, ist zurzeit nicht abzusehen, es ist daher tropdem dringend geboten, daß jeder Landwirt gur Borficht ans feinen eigenen Beständen, wie oben angeführt, durch tüchtiges Bearbeiten mit ber Windjege fich erft einmal felbft ben notwen digen Bebarf an Caatgut fichett.

Braubad, ben 18. Februar.

Drisfrankenkasse beabsichtigt die Beiträge auf 41/2 Prozu erhöhen und wird hierüber in einer am Sonntag, den 24. Febr. im Lokale desherrn Hammer statsindenden Aussichuß-Situng Beschluß gesaßt werden.

(!) Für unsere Hausstrauen. heute Montag

(!) Für unfere hausfrauen. heute Montag Rachmittag beginnt im hotel hammer ber vom Baterl. Frauenverein eingerichtete Strumpf herstellungs-Aursus.

:!: Brennholz Es wird nochmals auf die am Mittwoch kattfindende Brennholzversteigerung in den kädtischen Walddistriften "Hehnen" und "Gebrannteberg" wobei etwa 400 Raummeter Holz zum Ausgebot kommen, ausmerkam gemacht.

k Bissighosen, 16. Hebr. In der hiesigen Wirtsichaft wurde gestern Rachmittag durch den Pfleger, Herrn Buchbindermeister Werner aus Rastätten das immobile Eigentum des 1914 verstorbenen Landwirts und Gastwirt Wilh. Alamp von hier versteigert. Zu diesem hier seltenen Borkommen hatten sich sehr viele Interessenten eingefunden. Tropdem samen keine hohen Gebote herans und der Zuschlag wurde mitunter bei sehr geringen Gedoten erteilt. Im ganzen gingen etwa 40 Parzellen mit nahezu 13 Morgen Flächeninhalt in andere Hände über. Der Preis für

Wiesen war saft doppelt so hoch als der sat Felder. Es wurden bezohlt für 11 Ruten Ader 14 M, 25 Ruten Ader (Baumstüd) 150 M, 38 R. Ader 279 M, 41 R. 381 M, 93 R. 251 M, eine 16 R. große Wiese 101 M, 13 R. Wiese 103 M, 38 N. Wiese 503 M. Die start beschädigten Wohnund Landwirtschaftsgebäude, welche 3 Jahre undewohnt sind, ersteigerte der nebenanwohnende Herr Wöll zu 600 M und den anstoßenden Garten zu 100 M. Man sieht aus Vorstehendem, daß auf dem Lande die Feldpreise nicht gesstiegen sind.

Aus Nah und fern.

St. Goar. Der Kommunalverband St. Goar muß 30 200 Zentner Kohlrüben und 5675 Zentner Runkelrüben an die Reichsstelle für Obst und Gemuse in fürzester Zeit liefern

Gin verhängnisvoller Schreibfehler.

Die Stadt Buer (Bestfalen) erhält, wie Oberbürgermeister Dr. Ruffell in der Situng des Lebensmitelausjchusses mitteilte, infolge eines Schreidschlers 50 000 Zentner Kartoffeln zu wenig. 286 000 Zentner wurden der
Stadt von der Reichstartoffelstelle zuerkannt, jedoch lautete die Anweizung nur auf 236 000 Zentner. Da jeht die
Reichstartoffelstelle keine Kartoffeln mehr liefern kann,
muß die Stadt selbst sehen, wie fre sich hilft.

"Lebermurft aus ber Garnifonsichlächterei." Mus Bielefeld wird. gemeldet: Im rheinisch-westfälischen Andustriegebiet wird eine Ropenidiade fehr belacht. 3u einer größeren Garnisonsichlächterei waren Leberwürfte aus Rindstalbaunen bergestellt worden, die einen wunderlieblichen Geruch verbreiteten und auch ebenso gut schmedten. Das brachte ben ichon mehrfach vorbestraften Arbeiter Drechfel auf folgenben Ginfall, er beschaffte fich eine Unteroffizieruniform, nahm einen Sandwagen, wintte zwei auf dem Sofe der Garnifoneichlächterei beichaftigte Goldaten heran und lieg diese zwei große Bentelforbe mit diefen iconen Leberwurften im Gewicht von faft funf Bentnern füllen, worauf er den beiden Leuten befahl, zunt Bahnhofe zu jahren. Obwohl fich dies alles am Tage ab-ipielte, nahm fein Mensch baran Anftog, bis am Abend die Würste sehlten. Ja, so hieß es, die hat der Unterossizier abfahren laffen. Welcher Unteroffizier? Rein Menfch fannte ihn. -Man fchidte gum Bahnhof, aber bie Würfte waren verschwunden! Erst nach fast drei Wochen gelang es, Drechfel zu verhaften, als er im Schleichhandel zu fünf und feche Mart bas Pfund Diefer Burfte verfaufte.

Eine Bande von "Millioneneinbredjern". bie größte und "erfolgreichfte", bie Berlin in ben letten Jahren gesehen hat, ift jest von der Kriminalpolizei un-ihablich gemacht worden. Sie ftand unter der Leitung der Gebrüder Emil und Erich Straug und hatte ihre Schlupfwinfel in ben verschiedensten Stadtvierteln, besonders aber am Bedding. Bon dort aus fuchte bie Banbe Barenhäufer und Raufhaufer, befondere aber Spezialkaufhäufer, heim und erbeutete im Laufe der Jahre für mehrere Millionen Mart der besten Waren aller Art. 3wei große Ginbruche in bas Seibenhaus von Michels u. Co. in der Leipziger Straße brachten ihr in den Rächten jum 6. und zum 7. Januar wieder für 125 000 Mart Seibe ein. Aber bie eingehenden Rachforschungen der Kriminalpolizei gur Aufflärung biefer beiben Einbruche führten jest jur Entlar-vung und Berhaftung ber gangen Bande. Die wertvolle Beute tonnte jum größten Teil noch beichlagnahmt und bem bestohlenen Saufe gurudgegeben werden. Die beiden Strauß wurden in einem Quartier in ber Qubenarderftraße entbedt. Die gange Bande wurde nach Moabit ge-

Lehte Meldungen Friedbergs Biebermaßt.

Solingen, 18. Febr. Bei ber heutigen Abgeordnetenwahl wurde ber Staatsminister Dr. Friedberg als Landtagsabgeordneter wiedergewählt.

Der englische Bericht zum beutschen Flottenvorstoß. London, 15. Febr. Die Admiralität teilt mit: Ein schneller Borstoß wurde von einer Flottille von großen seindlichen Zerstörern heute früh auf unsere Patrouillenstreitkräfte in der Straße von Dover unternommen. Ein Fischdampser (travler) und sieben andere Fischersahrzeuge (drifter), die auf ein Uboot Jagd machten, wurden versenkt. Die seindlichen Zerstörer kehrten schnell nach Norden zurück, bevor unsere Kräfte einen Kampf mit ihnen ausneh-

Das war noch immer so; jedesmal wenn John Buil etwas unsanst wach gerüttelt worden war, schimpste er gewaltig über die Ruhestörer, die nicht abwarten wollten, bis er sich den Schlaf aus den Augen gerieben hatte. An dieser sympathischen Gewohnheit haben weder die empörten Reden im englischen Unterhaus, noch die "jungen Wänner" in der britischen Admiralität und im Flottensommando etwas zu ändern vermocht.

Rudtritt bes englifden Generalifftmus.

London, 18. Febr. Sir William Robertjon ift zurudgetreten Bu feinem Rachfolger als Chef bes Generalftabes wurde Sir henry Willon ernannt.

Die Bolfdemiff und Die Beftmadte.

Stodholm, 18. Febr. Die Rachricht, daß die Bertreier der Ententemächte aus St. Petersburg vertrieben worden seien, wird dementiert. Rach den russischen Blättern kann man eher das Gegenteil annehmen. Danach müßen auch gemeinsame Beratungen der stemden Botschafter mit Leuin und Tropki vordereitet sein. Bon England geht seht ein Rus aus, daß die freundlichen Beziehungen mit Russand aufrecht erhalten werden müßen. In den tussischen Kreisen wird hartnädig die Kunde verbreitet, daß Buchanan, der angeblich seinen Posten in St. Petersburg frankheitshalber verlassen hatte, die englische Botschaft in Russand aufs neue übernehmen wird.

Gine nette Aleiterfunft.

Gine Brau in Siegburg batte ein Rinberichurgen gum Preife von 18,50 Mart erstanden. Mie bie bie Breisausgriefinnig naber in Augenfchein nahm, ergab fich, daß eine Reihe ben Betteln übereinandergeffebt waren. Um bas Beheimmis ber vielen Bettel ju ergrunden, lofte fie einen nach bem andern ab. Und siehe da, seber Zettel enthielt eine andere Preisaufschrift. Die Reihenfolge der Zahlen war solgende: 18,50, 12,75, 7,90, 4,25, 2,95 Mark, die lette Zahl faminte mahricheinlich noch aus ber Friebenszeit Gie hat fich bann von Beit gu Beit bis gur Dobe von 18,50 .k. emporentwidelt. Gicher eine anftanbige Leiffung! Die Behörbe, ber biefe Rletterfunft befannt ift, burfte nicht verfehlt haben, ihr eine besondere Ausmertjamteit gu ichenten.

Der Eg-Bar vor bem ameritanifden Gerichtshoj.

Der bentige einsache Oberft Momanow bat foeben alle jeine Borrechte binfichtlich ber gejeglichen Immunitat berferen und fann baber, wie jeder andere fterbliche Burger, bor die Schranfen bes Gerichts gitiert und auch verurteilt werben. Go lautet bie Enticheibung bes ameritanifden Richtere Benedirt um oberften Gerichtshof bes Staates Remport. Bei biefem Gerichtshof wurde nämlich von eiwer lleberfeetransportgefellichaft gegen ben Ergaren eine Rlage auf Bahlung von 44 Millionen Frants eingereicht, ale Strafe für Die Richteinhaltung eines Bertrages. Ritolaus hatte nämlich, ale er fich noch auf bem ruffifchen Throne befand, in feiner Eigenschaft ale Staatsoberhaupt eine Abmachung unterzeichnet, nach welcher die betreffende Gejellichaft große Eransporte auf Die Rechnung Ruglande ausführen follte und im Gall ber Richteinhaltung ruffifcherfeits Ampruch auf die oben genannte Entichadigung hatte. Die Rlagerin ftellte fich nunmehr auf ben Standpunft, bag ber Oberft Romanow fur bie Unterschrift bes Baren Ritofaus voll und gang verantwortlich fei. Gie beaufpruchte baber bas Recht, ein Guthaben bes Baren in Remport mit Beichlag zu belegen. Das Gericht hat nach langwierigen Berhandlungen entschieden, daß der Ergar in biefer Angefegenheit tatfachlich haftbar gemocht werben tonne, und in ber Begrundung beißt es: "Benn Berr Romanow auch gur Beit feiner Barenmurbe gefehlich unantaftbar war, fo bort boch dieses Brivileg in dem Augenblid auf, in dem er nicht mehr Bar ift, und barum unterfieht er ber Rechtsprechung genan jo wie jeber andere Burger und fann für perfonlich unterzeichnete Berträge haftbar gemacht werben, felbst wenn er biefe Bertrage noch gur Zeit feines Barentums *bidylog."

Bekanntmachungen.

Roffee - Erjot

wird am Dienstag, ben 19. bo. Mto. verlauft pro Ropf 450 Gramm auf Re. 21 der Leoensmittelfarte. Oberlabuftein, ben 18 gebruar 1918.

Der Magiftrat

Beltellungen

auf gemablenen Tungefalf merben bis 20. Februar im Rathaufe Bimmer I ungenommen

Oberfahnftein, ben 17. Gebruar 1918.

Der Magiftrat.

Anmeldung der Schulnenlinge. Die Anmelbung ber foulpflichtigen Rinder alfo after bogenigen, Die bis jum 51. Mais b 3c. bas 6 Lebens. jube vollenden, bat am Freitag, ben 22. Februar pormittago 10 bis 12 Uhr im Saule 9 ber Raffer Milbelm-Somie ju erfolgen,

Mm Gametag, den 23. Februar tonnen die bem Mugenicheine nach foulfabigen Rinder Die bis jum 30. September & 36. bas & Lebensjage vollenden, angemeibet werben.

Bon ber Beibringung eines acgtlichen Attefes wirb

ebgefeben. Ber Jupffchein ift vorgulegen.

Pherlahnftein, ben 6. Februar 1918

Som ibt, Mefter,

Holzverfteigerung. Mm Freitag, den 22 Februar 1918

Bormittags 9% Uhr Diftrikt Br Berhau 76 17 Raummeter Gichenfcheil- und Rnuppelbois. Buchenicheit- und Rnuppelhols (fnorrig und Anbruch),

Buchenreiferfnüppel,

1170 Buchenwellen, Bufammentunji um 91/4 Uhr an ber Ginmunbung ber Strafe Friedrichefegen in bie Strofe Oberlahnftein Forfibaus Rachmittags 2 Uhr Diftrikt Speierskopf 16:

3470 Suid Gichen- und Buchenwellen. Bufammentunft jur feftgefehren Sunde im Diftrift. Oberiabnfiem, ben 14 Gebruar 1918

Der Magiftrat.

Mar Oftern 1918 wird eine behritelle als Schuhmacher

für einen Jungen von 14 Jahren gefucht. Angebote find an ben Unterzeichneten gu richten, Dberlahuftein, ben 4. Februar 1918. Der Magifrat.

Der Finchitimtenplan fur Die Girage langs ber Bahn gwifden ber Brudenftrage und bem Riegandertunnel if gemäß bem Sefchluffe bes Dagiftra's und ber Siabin rord. neien som 16. Moril Sym. 28. Dai 1915 nach erfolgter Bustimmung ber Ortspoligeibehorbe andermett feftgelegt mor-ben. Ber Slan liegt im Raibaufe, Simmer Rr. 2 gu jebermanns Gunich' offen. Ginwendungen georn benfelben Jonnen binnen einer inti dem 13. Gebruar 1918 beginnenben Braffufiofrift von 4 Bochen bei bem Magiftrate angebracht merben.

Oberlahnftein, ben 11. Februar 1918

Der Magiftent.

Schuttablagerung. Auf bem burch bie Gemeinde von Agnes Reis erworbenen, swiften Guballee und Mittelmeg belegenen Grunbflude barf an ben Berfur bezeichneten Stellen Rebnicht, Dausmull u. bgl. abgelaben werben. Das Abiaben older Gegenftanbe an allen anberen Orten ber Gemartung

ift bei Strafe verboten. Oberlahnflein, den 11. Februar 1918.

Die Bolizeiverwaltung.

Die Berteilung ber Brot- Fleifd- und neuen Lebensmittelkarten

finbet flatt ffir bie Buchftaben I - E am Dienstag, ben 19. Febr. vormittags von 1/210-12 Hhr. nachmittage von 2-1/20 Hhr. R-Di am Mittwoch, ben 20. Febr vormittags von 1/210-12 Mbr. " nachmittags von 2-1/5 Uhr. St am Freitag, ben 22. Febr. vormittags von 1/210-12 Uhr. nachmittags von 2-1/25 Uhr. Es wird dringend erfucht, die vorgeschriebenen Beiten

genau einzuhalten. Riederlahnftein, ben 16. Februar 1918. Der Magiftrat.

Holzverfteigerung.

Donnerstag, den 21. Februar. 10 Uhr anfangend,

tommen im Gemeindemald Dachfenbaufen Distrift Halfcläge 12

800 Ranmmeter Scheit und Rnupfelhols, 6500 Stild Bellen jur Berfteigerung.

Die Berren Burgermeifter ber umliegenben Drifchaften werben um gefallige Befannimachung erfucht. Dadfenhaufen, ben 16. Rebruar 1918.

Der Burgermeifter: 3 B Sebn.

Bekanntmadung.

3m biefigen Banbeleren fter A. Rr. 31 ift bei ber Birma Ediftein & Simon ju Dbertahnftein eingeiragen

Die Brofure bes Raufmanns Jacob Bollinger in (große Maffe) gu faufen ge Oberlahnftein ift erloichen.

Rieberlahnftein ben 19 Januar 1918.

Roniglidges Mintegericht.

Weißensonutag:

Rommunionherzen, Rommunionhrange, Maftechitrinfigen, Rergentficher, Soleifen, Ranken, Anjenbrituge, Etnis, Ge-bet- und Gefangbucher, Rommunionbifbchen, Rommunionandenken empfiehlt Joseph Hewel. Riederlahnkein, Kirchgaffe 4.

der eigene Arzt im Dieh ift jeber, ber bas Buch vom Landwirtschafts Robafteur Rail Deutschenau befigt:

Des Landwirts Ratgeber in guten und bofen Tagen.

30 Sachleute, Tierargte, Gutsbefiger, Laudwirtfchaftsbeamte, Rreisbienenmeifter, landwirtichant, Behrer und Mergte haben an bem Buch mitgearbeitet. Es ift aus ber Bragis, nicht am grinen Tifch eniftanben. Wer bas 325 Seiten ftarte Buch, bas 119 Abbildungen enthält, befist, fpart viel Belb bei Biebfrantheiten. Mud

für ben Rleintierguchter, Sometur. Biegen n. nuentbehrlicht

Das "Baubm. Bentralbi." urteilt: "Gin wirflich pruchtiges Buch für jeden gandwirt. - Die "Berliner Morgengeitung": Gelbit ber erfahrenfte Bandwirt wird aus bem reichilluftrier en Bud noch mand praftifche Anregung fcop. fen. - Ber "Raffeguchter" fchreibt: Ber Derausgeber bat mit biefem Buch ein Rachichlagemert gefchaffen, bas jeber Landwirt benugen follte In allen vorlemmenben Faden gibt bas Buch genanen Anfichlug und bie

Anfchaffung tenrer landm. Berke wird baburd aberfiaffig. Bir find in der angenehmen gage, bas reichhaltige gutilluftrierte und gefchmactooll gebundene Buch

an unjere Lefer für unr 3 Mara Weit abjugeben, folange ber Borrat reich: Sparere Reunuflagen laffen fich fur biefen billigen Breis nicht mehr berftellen.

Bei dem allgemeinen Mangel an Sierargten unft jeber Biebbefiger " Des Landwirte Ratgeber" im Saufe haben.

Boriatig in ber

Gefcaftsftelle bes Labnfteiner Engeblatt Oberlahuftein. Ruch auswärts wird bas Buch portoftet verfandt und ift ber Berrag (3 Mark) im noreus eingufenben. Boffched. fonto Frantfurt 8582.

fucht. Alter, Breis n. Farbe

Williams obest.

bitte bor Gofchafisftone goft

Gothaer Fenerversiche u gebank auf Gegenseitigkeit, Im Jahre 1821 cröffnet.

Der Ueberschuß des Geschäftsjahres 1917 beträgt für die Pewerversicherung:

72 vom Hundert der eingezahlten Beiträge, für die Einbruchsdiebstahl-Uersicherung gemäß der niedrigeren Einzahlung ein Drittel des vorstehenden Satzes, 24 Vom Hundert.

Der Ueberschuß wird auf den nächsten Beitrag angerechnet, in den im § 11 Abs. 2 der

Banksatzung bezeichneten Fällen bar ausbezahlt: Auskunft erteilen bereitwilligst die unterzeichneten Agenturen: Ober- und Niederlahnstein Valentin Douque, Rentner, Rheinste Mr. 10. Ems a Lahn Theoder Pfeffer, Kontroll, der Vorsch-Kasse. St. Goarshausen Chr. Emil Greiff, Spengiermelster.

Dr. 3immermannice Sandelsichnle Cobleng,

Bohenzollernftraffe 148, Sandelsfachklaffen für Schuler und Schu erinnen m Bolfefculb: Bung

Sohere Sandelsfachtlaffe für Berfonen mit boberer

Schulbilbung Peginn bes neuen Schuljahres 18. April. Raberes burch Boofpett.

Deimigitien für Rriegsteilnehmer.

Deutschlands Gubrern und Rampfern von G Abig: so Seiten Mit 125 Abbilbungen. 100 000 Muftage Brets 1.10 MR. portofrei. Berlegt bei ber Beimfulint. Beriegsgefe ichaff in bi D. gie cebaben.

Annahme- und Verkaufsstelle Mr getragene Rleibungs- und Baimeitide jamie bonhwaren

des Kreises St. Goarshausen oin guvertäffiges migt an jungen. in Dberlahuftein, Wonlfftrage 52, tit geoffert

jeben Dienstog und Freiting, nochunithes 3-4 Mar.

für lohnende Heimarbeit sofort gesucht.

Arbeit wird ins Daus gebraibt und wieber abgebolt. St fommt auch nabere Umgebung in Betracht

Cobleng, Gneifenauftrage 48.

80 baureife Muterpiane far landliche Siedlungen Satternitellen und Rriegerheimftatten 88 gum Seit fam bige Laieln in Mappe 35×46 cm. Für bie Wefellfchaft für Beimfultur e. B berausgegeben won Bentbeiter Rreisboumeifter M Engelharbt, Bauberatungs Bei er in Achine

Bononsbestellpreis 35 Mit — nach Uusgabe 48 Mit (Borte 60 Sig) Berlegt bei der Seimkultur-Berlagogefelicaft m. D.

h in Biesbaben,

für Danfarbeit gefnab

Surgitrafe 16.

ober mabchen gefucht. Bodiftr. 58, Frau 3. ferie

gefnat! Fran Ernft Sanbe; Britdenftrafe 1

Gine Meifige Frau får täglich 4-5 Stunben jum Bartoffelfchalen gefucht Fran Frend. Chamottefabrit. Dieberlahuftein.

Madchen efucht. Fran Wirth. Mieberlabufteln Mbeinft age T.

Cüchtigen

Stundenmadchen per 1. Diary gefucht. Mieder-

Braves Madger for leinte Danterbeit geficht.

Raubiterei Bilfes, Godleng, 26hrfraße 93. Suche für fofort ober 1. Mary

16-17 Jahre Brau Mehling.

Shrenbreitftein, Martt 210.

Suchalterin funt Anichlug an junge, unab-bangige Daune gweet gefell Bee-

tehre. Diff unter Anichlus" am